

Der ewigen Jugend etwas näher

Christine Denzler ist Spezialistin und –Sachverständige für Permanent Make-up

Sie verhandelte mit Gorbatschow, setzte als Diplom-Kauffrau Millionen um – heute ist Christine Denzler eine gefragte Spezialistin für Permanent Make-up und nun auch eine von deutschlandweit bisher nur drei öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für diese Berufssparte.

von Torsten Geiling

Das Geschäft mit der Schönheit kann manchmal ziemlich hässlich sein: Schiefe Lippen, dominante Augenbrauenbalken, unkorrekte Lidstriche. Wenn unsauber gearbeitet wird, sind die finanziellen und vor allem die seelischen Wunden groß – selbst wenn es sich „nur“ um ein Permanent Make-up handelt.

Verzweifelte Frauen

In das Atelier „Long Time Beauty“ von Christine Denzler in der Langen Straße 44 in Bamberg kommen immer öfter verzweifelte Frauen, die unter unpassenden Formen und Farben von Brauen, Lidern und Lippen leiden. Die Gründe dafür liegen nach Ansicht von Christine Denzler häufig in der mangelhaften Ausbildung der Behandler. „Jeder Friseur muss drei Jahre lernen“, sagt sie, „verschnittene Haare wachsen in ein paar Wochen nach. Ein Permanent Make-up hält aber Jahre.“

Denn ähnlich wie bei einer Tätowierung werden Farbpigmente „in die Haut gezeichnet“, wie es Christine Denzler nennt, und für Jahre haltbar gemacht, ehe die pigmentierten Hautzellen abschilfern. „Und es ist gut so, dass es mit der Zeit wieder verblasst, denn ich ändere mich und meinen Typ mit den Jahren“, meint die 45-jährige gekonnt geschminkte Frau „zum Lifting ohne Skalpell“. Denn fein und natürlich gemacht sieht man, egal ob beim Sport, in der Sauna oder nach dem Aufstehen, immer schöner, jünger und frischer aus.“ Vor acht Jahren hat sich die diplomierte Kauffrau, deren Wurzeln in Tschechien liegen, auf diesen Beruf spezialisiert. Hier kann sie gleichzeitig ihr Faible für Ästhetik, Kunst und Kosmetik ausleben und einbringen.

Ihre exakten Arbeiten wissen Kunden, überwiegend Frauen zwischen 18 und 70 Jahren (aber auch eine 87-jährige war schon bei ihr) aus ganz Deutschland zu schätzen. Immer öfter mischen sich aber auch Männer darunter, die dem Alter keine kahle Stirn bieten möchten.

Professionelles Perm. Make-up kann allerdings noch mehr, wie anhand von Bildern in einer Mappe zu sehen ist, die im Warteraum ausliegt. In den weißen Ledersofas dort haben schon Kunden Platz genommen, die unter oft krankheitsbedingten Veränderungen im Gesicht und am Körper gelitten haben.

Schlechte Arbeiten kann man kaschieren

„Bei Narben, Lippenspalte, totalem Haarausfall kann ich oft optimale Hilfe leisten“, erklärt Christine Denzler, „und die Problemzone neu gestalten.“

„Auch wenn es für den Permanent Make-up-Profi eine Herausforderung ist, „schlechte Arbeiten zu kaschieren“, müsste das nicht sein. In ihrer Hand hält die Expertin eine Zeitschriftenannonce von einem Permanent Make-up-Kurs, der den Teilnehmern verspricht, ihnen das nötige Handwerkszeug an zwei Nachmittagen zu vermitteln. „So etwas ist kein Spaß. Das kann man nicht in ein paar Stunden lernen – und manche schaffen es nie“, meint Christine Denzler. „Genau wie ein Maler braucht man hierzu ein besonderes Talent. Aber den Auszubildenden geht es häufig nur um die schnelle Mark.“

In vielen Berufen gibt es Aufnahmestests, „in unserem Bereich nicht einmal eine Abschlussprüfung.“ Die Folgen gerade bei Billigangeboten sind fatal. „Geiz ist hier alles andere als geil“, sagt sie, „oder möchten sie solche Augenbrauen?“

Die Frau auf dem Foto trägt Züge von Theo Waigel. Bisher waren die Möglichkeiten, sich offiziell gegen solchen Pfusch zu wehren, nur gering. Durch die Unterschrift des Kunden sind die Behandler bisher weitgehend gegen ihre „Kunstfehler“ abgesichert.

Das soll sich nun durch Sachverständige ändern,

die über Permanent Make-up Arbeiten private und gerichtliche Gutachten, inklusive detaillierter Schadensanalysen und gegebenenfalls auch Korrekturvorschlägen anfertigen können.

„Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung und zum Verbraucherschutz geleistet“, sagt Christine Denzler, die erst vor ein paar Tagen vom Präsidenten der Handwerkskammer für Oberfranken, Kurt Seelmann, selbst als öffentlich bestellte Sachverständige vereidigt wurde. Ausschlaggebend waren dabei ein „besonderes Wissen und Können“, das sie belegen musste.

Nun ist Christine Denzler eine von drei Sachverständigen in ganz Deutschland, die dieses Ehrenamt ausüben. Unter der Internetseite www.gutachterin-online.de informiert sie Geschädigte unter anderem über mögliche Wege zur Schadensregulierung.

Aber natürlich ist eine richtige Beratung im Vorfeld besser: „Gerade bei jungen Menschen muss man genau hinschauen, ob eine Behandlung nötig ist. In jedem Fall sollten sich Interessenten nur einem Profi anvertrauen, der sich auf Permanent Make-up spezialisiert und genügend Erfahrung hat“, rät die Expertin. „Außerdem kann ein Umhören im Bekanntenkreis und das Anschauen von bereits behandelten Kunden eine böse Überraschung weitgehend verhindern.“



f-SERIE

Bunte Berufswelt

Der FT stellt ungewöhnliche Berufe vor.